



Erscheint wöchentlich Sonnabend.
Insertionsgebühren pro Zeile 1½ Sgr.

(Zwanzigster Jahrgang.)

Pränumerations-Preis 1 Thaler
für das ganze Jahr.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Amtes.

Nachstehend theile ich den Kreis-Einsassen den Allerhöchsten Erlaß vom 3. d. Mts., die Allerhöchste Proklamation vom 7. d. Mts. und die Bekanntmachung der Königlichen Regierung zu Oppeln vom 8. d. Mts., die Thronbesteigung Seiner Majestät des Königs Wilhelm betreffend, mit.

Reisse, den 16. Januar 1861.

Der Königliche Landrath.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen &c.

Nachdem Unseres vielgeliebten Herrn Bruders, Königs Friedrich Wilhelm des Vierten Majestät, nach Gottes unerforschlichem Rathschluß am gestrigen Tage Ihren Leiden erlegen und zur ewigen Ruhe eingegangen sind, haben Wir den, durch dieses für Uns und das ganze Königliche Haus tiefschmerzliche Ereigniß, erledigten Thron Unserer Vorfahren bestiegen und die bisher im Namen Unseres Königlichen Bruders geführte Regierung des Landes nunmehr in Unserem eigenen Namen angetreten. Indem Wir Unsere Regierung zu Oppeln hiervon in Kenntniß setzen, hegen Wir das zuversichtliche Vertrauen, daß der Präsident und die Mitglieder der Regierung Uns als ihren nunmehrigen Könige und Herrn die Treue, den Gehorsam und die Ergebenheit unveränderlich erweisen werden, welche sie für Unseres in Gott ruhenden Herrn Bruders Majestät stets gezeigt haben. Es ist Unser fester Wille unter Gottes Beistand Recht und Gerechtigkeit zu handhaben und das Wohl Unserer Unterthanen aus allen Kräften zu fördern, und Wir erwarten von dem Präsidenten und den Mitgliedern Unserer Regierung zu Oppeln, daß sie dieser Unserer Ansicht durch Berufstreue und Gewissenhaftigkeit in jeder Weise entsprechen werden. In diesem Vertrauen bestätigen Wir den Präsidenten und die Mitglieder Unserer Regierung zu Oppeln hierdurch in ihren Aemtern und bleiben ihnen mit Unserer Königlichen Huld und Gnade gewogen.

Gegeben Sanssouci, den 3. Januar 1861.

gez. Wilhelm.

An Mein Volk!

König Friedrich Wilhelm der Vierte ruht in Gott. Er ist erlöst von den schweren Leiden, die Er mit frommer Ergebung trug. Unsere Thränen, die in gerechter Trauer fließen, wolle der Herr in Gnaden trocknen; des Entschlafenen gesegnetes Andenken wird in Meinem, in Euren Herzen nicht erlöschen.

Niemals hat eines Königs Herz treuer für seines Volkes Wohl geschlagen. Der Geist, in welchem Unseres Hochseligen Vaters Majestät, der Heldenkönig — so nannte ihn der nun heimgegangene Königliche Sohn — nach den Jahren des Unheils sein Volk wieder aufrichtete und zu den Kämpfen stählte, an welchen Mein verkürzter Bruder hochherzig Theil nahm, war König Friedrich Wilhelm dem Vierten ein heiliges Erbe, welches Er treu zu pflegen wußte. Ueberall gewährte Er edlen Kräften Anregung und förderte deren Entfaltung. Mit freier Königlicher Hand gab Er dem Lande Institutionen, in deren Ausbau sich die Hoffnungen desselben erfüllen sollten. Mit treuem Eifer war er bemüht, dem gesammten deutschen Vaterlande höhere Ehre und festere Einigung zu gewinnen. Als eine unheilvolle Bewegung der Geister alle Grundlagen des Rechts erschüttert hatte, wußte Meines in Gott ruhenden Bruders Majestät die Verwirrung zu enden, durch eine neue politische Schöpfung die unterbrochene Entwicklung herzustellen und ihrem Fortgange feste Bahnen anzuweisen.

Dem Könige, der so Großes zu begründen wußte, dessen unvergeßliches Wort: „Ich und Mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen“, auch Meine Seele erfüllt, gebührt ein hervorragender Platz in der glorreichen Reihe der Monarchen, welchen Preußen seine Größe verdankt, welche es zum Träger des deutschen Geistes machten.

Dies hohe Vermächtniß Meiner Ahnen, welches sie in unablässiger Sorge, mit ihrer besten Kraft, mit Einsetzung ihres Lebens gegründet und gemehrt haben, will Ich getreulich wahren. Mit Stolz sehe Ich Mich von

einem so treuen und tapferen Volke, von einem so ruhmreichen Heere umgeben. Meine Hand soll das Wohl und das Recht Aller in allen Schichten der Bevölkerung hüten, sie soll schützend und fördernd über diesem reichen Leben walten.

Es ist Preußens Bestimmung nicht, dem Genuß der erworbenen Güter zu leben. In der Anspannung seiner geistigen und sittlichen Kräfte, in dem Ernst und der Aufrichtigkeit seiner religiösen Gesinnung, in der Vereinigung von Gehorsam und Freiheit, in der Stärkung seiner Wehrkraft liegen die Bedingungen seiner Macht; nur so vermag es seinen Rang unter den Staaten Europa's zu behaupten.

Ich halte fest an den Traditionen Meines Hauses, wenn Ich den vaterländischen Geist Meines Volkes zu beben und zu stärken Mir vorsehe. Ich will das Recht des Staats nach seiner geschichtlichen Bedeutung befestigen und ausbauen und die Institutionen, welche König Friedrich Wilhelm der Vierte ins Leben gerufen hat, aufrecht erhalten. Treu dem Eide, mit welchem ich die Regentschaft übernahm, werde ich die Verfassung und die Gesetze des Königreiches schützen. Möge es Mir unter Gottes gnädigem Beistand gelingen, Preußen zu neuen Ehren zu führen!

Meine Pflichten für Preußen fallen mit Meinen Pflichten für Deutschland zusammen. Als deutschem Fürsten liegt Mir ob, Preußen in derjenigen Stellung zu kräftigen, welche es vermöge seiner ruhmvollen Geschichte, seiner entwickelten Heeresorganisation unter den deutschen Staaten zum Heile Aller einnehmen muß.

Das Vertrauen auf die Ruhe Europa's ist erschüttert. Ich werde Mich bemühen, die Segnungen des Friedens zu erhalten. Dennoch können Gefahren für Preußen und Deutschland heraufziehen. Möge dann jener Gott vertrauende Muth, welcher Preußen in seinen großen Zeiten beselte, sich an Mir und Meinem Volke bewähren und dasselbe Mir auf Meinen Wegen in Treue, Gehorsam und Ausdauer fest zur Seite stehen! Möge Gottes Segen auf den Aufgaben ruhen, welche Sein Rathschluß Mir übergeben hat!

Berlin, am 7. Januar 1861.

Wilhelm.

Bekanntmachung der Königl. Regierung.

Nachdem Seine Majestät König Friedrich Wilhelm der Vierte nach Gottes unerforschlichem Rathschluß am zweiten dieses Monats zur ewigen Ruhe eingegangen sind, haben Seine Majestät der König Wilhelm den durch dieses tiefschmerzliche Ereigniß erledigten Thron Allerhöchst Ihrer Vorfahren bestiegen und diesen Regierungs-Antritt mittelst Allerhöchster Botschaft vom Zien dieses Monats kund zu geben geruhen.

Indem Seine Königliche Majestät huldreichst die Zuversicht aussprechen, daß alle Beamte und Staatsdiener ihrem angestammten nunmehrigen Könige und Herrn die Treue, den Gehorsam und die Ergebenheit unveränderlich erweisen werden, welche sie für Allerhöchst Ihres in Gott ruhenden Herrn Bruders Majestät stets gezeigt haben, und daß dieselben Allerhöchst Ihrem festen Willen, unter Gottes Beistand Recht und Gerechtigkeit zu handhaben und das Wohl der Unterthanen aus allen Kräften zu fördern, durch Berufstreue und Gewissenhaftigkeit in jeder Weise entsprechen werden, befehlen Allerhöchst dieselben zugleich, daß alle Ihre Diener ihr Amt bis auf Weiteres fortzusetzen haben.

Solches wird hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht.

Oppeln, den 8. Januar 1861.

Königliche Regierung.

Am 2. d. M. hat sich zu dem Dienstknechte Thomas Klar aus Mannsdorf, auf dem Wege von Waltdorf nach Nieder-Teutritz, ein starker fuchsfarbener Hund mit weißen Füßen und dergleichen Brust gefunden. Derselbe kann vom sich legitimirenden Eigenthümer gegen Erstattung der Futterkosten bei der Bauerwitwe Elisabeth Str. zu Mannsdorf abgeholt werden.

Reiße, den 10. Januar 1861.

Der Königliche Landrath.

In nachstehendem Abdrucke theile ich das Nationale der gestern in der Station Mährengasse aus dem Königl. Landgestüt zu Leubus eingetroffenen Beschäler mit der Aufforderung an sämtliche Ortsbehörden des Kreises mit, die Pferdezüchter hiervon in Kenntniß zu setzen und dieselben darauf aufmerksam zu machen, daß das Deckgeld bald bezahlt werden muß. Hierbei verweise ich auf die Amtsblatt-Bekanntmachung vom 11. April 1818 und auf die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 22. Sept. 1840 (Amtsblatt pro 1840 Seite 227) zur Beachtung.

Reiße, den 11. Januar 1861.

Der Königliche Landrath.

N a t i o n a l über die von Leubus nach der Mährengasse abzusendenden 6 Stück Königl. Landbeschäler:

1. Sir John deckt für 3 Rthlr. dunkelbraun, l. h. Ballen weiß, Höhe 5 Fuß 7½ Zoll, Geburtsort Panten 1848, Abstammung Regulator und Beauty.
2. Skim deckt für 2 Rthlr. hellbraun, fl. Stern, r. h. Fessel weiß, Höhe 5 Fuß 8 Zoll, Geburtsort Gradiß 1846, Abstammung King William und Solmy.
3. Plumper deckt für 2 Rthlr. braun, Höhe 5 Fuß 7½ Zoll, Geburtsort Gradiß 1848, Abstammung Cleveland und Favorite.
4. Pilot I. deckt für 2 Rthlr. Rappe, Höhe 5 Fuß 4 Zoll, Geburtsort Gradiß 1841, Abstammung Leporella und Philonomi.
5. Niagara deckt für 2 Rthlr. Fuchs, Höhe 5 Fuß 5½ Zoll, Geburtsort, Trafehnen 1849, Abstammung Dantus und Nonadria.

6. Patten deckt für 2 Rthlr. dunkelschmelbraun mit Blümchen, Höhe 5 Fuß 5 Zoll, Geburtsort Gratz 1856, Abstammung Virgil und Palmyra.

Der Königliche Landrath:
Freiherr von Seherr-Ehß.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Nachstehendes Regulativ für die Erhebung des Einzugs- und Bürgerrechts-Geldes im Stadtbezirke Neisse:
Regulativ für die Erhebung des Einzugs- und Bürgerrechts-Geldes im Stadtbezirke Neisse.

Zufolge des Gesetzes vom 14. Mai 1860 wird die Erhebung des Einzugs- und Bürgerrechts-Geldes (letzteres an Stelle des bisherigen Hausstands-Geldes) im hiesigen Stadtbezirke anderweitig, wie folgt, regulirt:

§ 1. Alle diejenigen, der Stadtgemeinde als Mitglieder (§ 3 der Städte-Ordnung) bisher nicht angehörigen Personen, welche einen Wohnsitz im gesetzlichen Sinne des Wortes innerhalb des Stadtbezirks begründen, mithin auch solche hieselbst nicht einheimische Diensthoten, Gesellen, Fabrikarbeiter und sonstige Neuanziehende, welche einen eignen Hausstand hierorts errichten, sind verpflichtet ein Einzugs-geld von 10 Rthlr. zur Kämmererei-Kasse zu bezahlen.

Die Gestattung der Niederlassung und des fernern Aufenhalts ist von der vorgängigen Bezahlung dieses Einzugs-geldes abhängig, mit Ausnahme der in § 4 des Gesetzes vom 14. Mai 1860 sub Nro. 1 und 2 vorgesehenen Fälle.

§ 2. Befreit vom Einzugs-gelde sind:

1. Personen, welche durch Ehe, Blutsverwandtschaft, Nießverbindung oder Schwägerschaft zur Familie und zugleich zum Hausstande eines Hausherrn oder einer selbstständigen einen Hausstand führenden Hausfrau gehören, oder solchem Hausstande dauernd sich anschließen.
2. Personen, welche ihren Wohnsitz in den hiesigen Stadtbezirk innerhalb eines Zeitraums von zehn Jahren nach ihrem Weggange aus demselben zurückverlegen.
3. die unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten, die Lehrer und die Geistlichen, welche gemäß dienstlicher Verpflichtung ihren Wohnsitz im Stadtbezirke nehmen.
4. Militärpersonen, die zwölf Jahre im activen Dienststande sich befunden haben, bei der ersten Niederlassung, sowie die unter Nro. 3 genannten Personen bei der ersten Verlegung des Wohnsitzes nach ihrem Ausscheiden aus dem activen Dienste.
5. Alle Militär- und Civil-Pensionäre.

Die Befreiungen unter 1, 3, 4 und 5 fallen jedoch weg, sobald die darin bezeichneten Personen im hiesigen Stadtbezirke Grundstücke erwerben, oder ein Gewerbe oder einen Handel zu treiben anfangen.

§ 3. Alle diejenigen, welche gleichviel, ob sie der Stadtgemeinde bisher angehört haben, oder nicht, das Bürgerrecht der Stadt nach § 5 der Städte-Ordnung erwerben, sind mit dem Zeitpunkte dieser Erwerbung verpflichtet, ein Bürgerrechtsgeld von 5 Rthlr. zur Kämmererei-Kasse zu bezahlen. Die zum Bürgerrechtsgelde Verpflichteten dürfen vor Bezahlung desselben das Bürgerrecht nicht ausüben.

§ 4. Befreit vom Bürgerrechtsgelde sind:

1. Personen, welche in der hiesigen Stadt das bisherige Hausstandsgeld, oder unter der Herrschaft der alten Städte-Ordnung die damaligen Bürgerrechtsgeldgebühren hieselbst bezahlt haben.
2. Die im § 2 sub 3 und 4 genannten Personen in den dort erwähnten Fällen. Diese Befreiungen fallen jedoch weg, sobald diese Personen im hiesigen Stadtbezirke Grundstücke erwerben, oder einen Handel oder ein Gewerbe zu treiben anfangen.

Neisse, den 11. Dezember 1860.

Der Magistrat.

Die Stadtverordneten.

Rugen. Schubert. Türke.

Karfer. Seemann. Möser l. Preiß.

Vorstehendes Regulativ für die Erhebung des Einzugs- und Bürgerrechtsgeldes im Stadtbezirke Neisse wird hierdurch approbirt.

Oppeln, den 21. Dezember 1860.

(L. S.)

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. Heidefeld.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Neisse, den 12. Januar 1861.

Der Magistrat.

Neuholz = Verkauf.

Dienstag, den 22. Januar d. J., von Vormittags 10 Uhr, ab sollen im städtischen Forsten zu Rothhaus in Schlag Nro. 10: 87 Eichenflözer, von denen sich mehrere zu Mühlwellen und Schiffsbauholz eignen, sowie 35 Weiß-Buchenflözer und einige Klastern Böhmerholz meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht.

Neisse, den 11. Januar 1861.

Die Stadt-Forst-Deputation.

Chaussee - Material - Lieferungs - Verdingung.

Zur Unterhaltung der Staats-Chaussee zwischen Lichtenberg, Grottkau, Reiffe, Neustadt und Kunzendorf pro 1861 soll die Lieferung der erforderlichen Steine im Wege der Submission an den Mindestfordernden erfolgen.

Erforderlich sind:

- | | | |
|--|------------------|------------------------------|
| 1. Von der Regierungs-Bezirks-Grenze bei Lichtenberg bis Grottkau von Nr. 631 + 5 bis 648. | 16 $\frac{3}{4}$ | Schachtrth. Basaltsteine. |
| 2. Von Lichtenberg bis Weischelsdorf von Nr. 653 bis 693 | 40 | " " |
| 3. Von hier bis Grottkau von Nr. 693 bis 736 | 21 $\frac{1}{2}$ | " " |
| 4. Von Alt-Grottkau bis Friedewalde von Nr. 817 bis 890 | 12 $\frac{1}{8}$ | " " |
| 5. Von Friedewalde bis Mogwitz von Nr. 890 bis 930 und von Nr. 930 bis 980 | 6 $\frac{3}{4}$ | " Feldsteine. |
| 6. Von Bösdorf bis Strumitz von Nr. 980 bis 1000 | 50 | " " |
| 7. Von Strumitz bis Colonie Hannsdorf von Nr. 1000 bis 1025 | 10 | " " |
| 8. Von Hannsdorf bis Kapellenberg von Nr. 1025 bis 1030 | 25 | " " |
| 9. Von hier bis Mährengasse von Nr. 1030 bis 1061 und zur Reiffbrücke | 20 | Schachtrth. Basaltsteine. |
| 10. Von Reiffe bis Neuland von Nr. 1100 bis 1135 | 48 $\frac{1}{2}$ | " " |
| 11. Von Neuland bis Neunz von Nr. 1135 bis 1140 | 52 $\frac{1}{2}$ | " " |
| 12. Von hier bis Oppersdorf von Nr. 1140 bis 1200 aus Klein-Wartha und Ritterswalde | 20 | " Feldsteine. |
| 13. Von Oppersdorf bis Greisau von Nr. 1200 bis 1260 aus Rennersdorf und Volkmannsdorf | 30 | " " |
| 14. Von Greisau bis Schweinsdorf von Nr. 1260 bis 1300 und von Nr. 1300 bis 1323 aus Volkmannsdorf und Rennersdorf | 20 | " " |
| 15. Von hier bis Riegersdorf von Nr. 1323 bis 1343 | 23 | " " |
| 16. Von Riegersdorf bis Siebenhuben von Nr. 1346 bis 1370 | 10 | " " |
| 17. Von Siebenhuben bis Neustadt von Nr. 1370 bis 1446 | 24 | Schachtrth. Eichst. Bruchst. |
| 18. Von Neustadt D.-S. bis Kunzendorf von Nr. 1465 bis 1520 und 1520 bis 1532 + 10 | 96 | " " |
| | 9 $\frac{1}{2}$ | " " |
| | 1 $\frac{1}{2}$ | " " |

Die Offerten, welche auch auf kleine Quantitäten bis zu 1 Schachtrth. angenommen werden, sind versiegelt: vor dem 15. Februar 1861 mit Bezeichnung: „Gebote auf Lieferung von Chaussee-Materialien“ dem Unterzeichneten direkt, oder an die zunächst befindlichen Chaussee-Aufseher einzureichen, bei welchen letzteren auch die Lieferungs-Bedingungen einzusehen sind.

Reiffe, den 14. Januar 1861.

Der Königl. Bau-Inspector, **Silling.**

Eine Brauerei wird sofort zu pachten gesucht. Offerten werden vom Berl. d. Blattes entgegen genommen.

Die mir gehörige zu Leschna $\frac{1}{2}$ Meile von der Kreisstadt Rosenberg belegene, im Hypothekenbuche sub Nr. 8, aufgeführte Wassermühlenbesitzung verbunden mit einer Leinölpresse, wozu an Acker, Wiesen und Forstland 160 Morg. gehören, beabsichtige ich Familienverhältnisse wegen, entweder zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten.
Leschna, den 10. Januar 1861. Franz Gladoß, Mühlenbesitzer.

Zu einer guten Profession wird ein Lehrling von rechtlichen Eltern gesucht, von wem sagt d. Berl. d. Bl.

Eltern die gesonnen sind, ihre Töchter in Pension zu geben, sowie in allen weiblichen Handarbeiten unterrichten zu lassen, finden bei einer stillen Familie eine freundliche Aufnahme. Näheres darüber ertheilt Herr Kaufmann Croce in Reiffe.

Großer Ausverkauf.

Da ich am hiesigen Plage mein Eisen-Geschäft gänzlich aufgebe, verkaufe ich alle Waaren zum Selbstkosten-Preise. Mein Lager besteht aus eisernen Koch- und Heiz-Defen, Koch- und Bratgeschirren, Wassermannen, Ofen-Töpfen, Mühl-, Theil-, Schrot-, Hand- und Journirfägen, Strohfleien, Siedemessern, Schleifsteinen und noch vielen Gegenständen für den landwirthschaftlichen Gebrauch.

Die Eisen-Handlung von **W. F. Sübner**
in Reiffe, Zollstraße.

Belgisches Wagenfett

in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und 1 Gebinden zu den billigsten Preisen bei
Joh. Fried. Lange, Ring Nr. 2.

Markt-Preise

in der Stadt Reiffe, den 12. Januar 1860.

Getreide-Sorten.	Höcster.			Mittler.			Niedrigst		
	Rb.	½	¼	Rb.	½	¼	Rb.	½	¼
Weizen der Pr. Scheffel	3	—	—	2	25	—	2	20	—
Roggen " " "	2	6	—	2	4	—	2	2	—
Gerste " " "	1	20	—	1	18	—	1	16	—
Hafer " " "	1	3	—	1	—	—	—	27	—
Erbisen " " "	—	—	—	2	15	—	—	—	—
Linsen " " "	—	—	—	3	5	—	—	—	—

Redacteur: Tannert, Kreis-Secretair.

Druck von A. Vogel in Reiffe.